

„Meister von morgen“ auf sechs Saiten

Nachwuchsgitarristen aus der Meisterklasse von Thomas Offermann präsentierten sich in Bonn

Von JÜRGEN BIELER

BONN. Die „Meister von morgen“, das waren auch in diesem Jahr wieder sieben Studierende der internationalen Gitarrenklasse von Thomas Offermann an der Hochschule für Musik und Theater in Rosstock – zwei davon Jungstudenten im Alter von 16 Jahren. Ziel des jüngsten Konzerts im Auditorium des Kunstmuseums lautete: Erfahrungen auf dem Podium sammeln, das eigene Lampenfieber in den Griff be-

kommen und natürlich die Zuhörer mit anspruchsvollen musikalischen Darbietungen überzeugen.

Auch wenn in künstlerischer Hinsicht nicht alle Interpretationen schon rund und fertig wirkten, gab es am Sonntag im Auditorium viel zu hören, und das durchweg auf sehr hohem Niveau. So etwa die sehr transparent und ausgesprochen tänzerisch vorgebrachte „Gavotte I“ aus der Bach Suite BWV 995 (Kassandra Siebell) und die rasant-bra-

vourös in den Saal geknallte „Gran Ouverture“ von Mauro Giuliani (Anatoly Khorevi). Farblich gut ausgelotet und interpretatorisch adäquat zum Klängen gebracht waren auch die Kompositionen aus spanisch-südamerikanischer Feder: Leo Brouwers „La arpa del guerrero“ (Devon Rempel) und Isaac Albéniz „Cordoba“ (Magdalena Grigarova).

Die subtileren Klänge steuerten am Sonntag Verónica Grüter und Adam Solta bei. Grüter beeindruckte in

der Barcarole aus Tanamans „Cavatina“ mit einem ganz ruhigen, sonoren Ton und einem feinen Gespür für die Stimmungen in diesem Stück. Solta interpretierte luftig, jazzig und stilistisch absolut versiert die anspruchsvolle Dyons-Be-arbeitung von Django Rein-hards Klassiker „Nuages“. Den stärksten Eindruck hinterließ Barbara Priester – trotz einem verstauchten Fuß – mit einer klanglich, formal glasklaren und unglaublich spannenden entwickelten Version von Rod-

rigos „Invocación y Danza“. Das Konzert schloss mit einer neuen Komposition von Benjamin Vedery ab („Give for Guitar Ensemble“). Diese Minimal Music für neun Gitarren bot so ziemlich alles, was Saiten hat, die man anschlagen kann: von der Mandoline bis zur Sitar, von der Fiddle bis zum Slap-Bass. Der Schlussteil musste in Da-Capo-Manier wiederholt werden, erst nach dieser Zugabe war dieses vorzügliche Gitarren-Konzert beendet.